

guten Abenden wieder zu ködern, doch es flog kein Tier an“. Diese herbe Enttäuschung kann ich ihm als alter Köderer sehr wohl nachfühlen, sie würde ihm aber erspart geblieben sein, wenn er meine Tabelle zur Hand genommen haben würde. Diese zeigt nämlich in den Tagen vom 29. April bis 21. Mai den Tiefstand jeglichen Köderfangs in unserer Gegend, was die Artenzahl anlangt, an. In dieser Zeit ist abgesehen von einigen wenigen abgeflogenen März- und Apriltieren nur zu fangen: bis zum 10. Mai nur *lunaris* und *rubi*, sonst nichts. Vom 10. Mai ab fliegt *thalassina*, *rivosa* und *flavicornis* (was B. so benennt, heißt jetzt *cinerea*). Erst vom 23. Mai ab nimmt die am Köder erscheinende Artenzahl zu, und zwar ständig bis zum Höhepunkte in den ersten Augusttagen, in denen meine Tabelle 80 Arten als Ködergäste für unsere Gegend aufführt. Wenn also nach B.s Angaben sich in dieser Zeit der Anflug besserte, so wird das weniger an der Anzahl der Tiere gelegen haben, als an der Anzahl der verschiedenen Arten, die zum Köder kamen. Also Anfang Mai nicht ködern, es ist absolut zwecklos! *Molothina* ist nach meiner Erfahrung noch nicht vor dem 23. Mai am Köder zu finden, namentlich dann nicht, wenn es vorher noch nicht ordentlich warm gewesen ist. Herr B. erwähnt dann mehrfach *Aporophila nigra*. Hierzu möchte ich folgendes bemerken: Nach meiner Kenntnis ist *nigra* in unserem Fanggebiete zum ersten Male von mir gefangen und zwar dicht bei Gifhorn am 11. September 1907. An diesem Tage fing ich zwei Exemplare. Mein Tagebuch zählt dann auf: 11. September 1909, 18. September 1909 (6 Tiere), 21. September 1912, 22. September 1912, 24. September 1909 (6), 27. September 1909, 4. Oktober 1909, 15. Oktober 1909. Diese Tiere bis auf ein Exemplar vom letzten Tage waren noch völlig erster Beschaffenheit. Ich kann also den abweichenden Ausführungen B.s in dieser Beziehung nicht ganz folgen. *Semibrunea* habe ich bereits am 2. September 1911 gefangen. Die Angabe B.s über den Fang von *lapidea* muß ich stark bezweifeln. Nach allen größeren entomologischen Werken kommt *lapidea* in unserer Gegend überhaupt nicht vor, wohl aber die zahlreiche *ornithopus*. Sollte es sich nicht um dieses Tier handeln? Beide sind sich ja ziemlich ähnlich. Sehr erstaunt bin ich über die Mitteilung B.s, er habe eine Schar von *gracilis* gefangen. Dieses Tier ist nach den Erfahrungen aller hiesiger Sammler in den letzten Jahren überhaupt nicht gefangen. B. führt die ganz gemeine *stabilis* nicht auf. Sollte hier nicht eine Verwechslung mit *stabilis* oder die noch näher liegende mit besonders gezeichneten *incerta* vorliegen?

Im allgemeinen möchte ich noch bemerken: In den ganzen Kriegsjahren war der Köderfang eigentlich, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, recht mäßig. Wirklich erstklassige Anflugsabende mit 20, 30, 50 Tieren an jedem Baum waren überhaupt nicht aufzuweisen. Wir hiesigen Sammler schieben das z. T. mit auf den mangelhaften Köder: schlechtes Bier und wenig Zucker

Und schließlich noch eine Frage: Am 2. September 1911 und am 20. Oktober 1911 fing ich je zwei *lutulenta-luneburgensis*, Tiere, die meines Wissens vorher in unserem Ködergebiet noch nicht gefangen sind; hat dieses Tier niemand in dieser Gegend einmal wiedergesehen?

Einige Bemerkungen zu H. Zernys „Kritik“ des Seitzschen Werkes.

Vgl. Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien 68 p. (36) bis (44) (1918).

Von *Embrik Strand*, Berlin.

H. Zerny veröffentlicht l. c. „Bemerkungen und Richtigstellungen“ zu Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Paläarktische Fauna, Band II und III; er will „auf einige Unrichtigkeiten hinweisen“, die ihm „aufgestoßen sind“ und fügt noch charakteristischerweise hinzu: „es sollen dies keineswegs alle Fehler sein, die die beiden Bände enthalten“(!). Indem ich mir vorbehalte, gelegentlich nochmals darauf zurückzukommen, möchte ich mich hier nur zu zwei—drei seiner „Bemerkungen“, die sich auf die von mir bearbeiteten Kapitel im II. Band beziehen, äußern. Uebrigens hat Prof. Seitz schon die Zernysche „Besprechung“ in treffender Weise charakterisiert (vgl. Entomol. Rundschau 35 p. 47 [1918]).

(p. 38). Daß Rebel die *Porthesia Rebeli* Haberhauer für synonym mit *similis* Fuessly erklärt hatte, war mir nicht entgangen, für seine diesbezügliche Behauptung hat er aber meiner Ansicht nach keineswegs Beweise gebracht. Er hat (vergl. Annal. Naturhist. Hofmuseum Wien, XVIII, p. 203, Note [1903]) auf sein Ansuchen von der Witwe Haberhauers ein Pärchen von *Porthesia similis* Fuessly zugesandt bekommen „mit dem Bemerkten, daß noch Haberhauer selbst diese beiden Stücke der „neuen“ Art für mich (Rebel) reserviert hätte“. Rebel nimmt daraufhin „einen Irrtum Haberhauers (wahrscheinlich auch verbunden mit einer Verwechslung der Raupen), der zur un begründeten Aufstellung einer neuen Art geführt hat“, an. Mir scheint es viel wahrscheinlicher zu sein anzunehmen, daß der Irrtum und die Verwechslung seitens der Witwe Haberhauers gemacht sind; auf die Zuverlässigkeit der Frauen in solchen Fragen wird derjenige, der nicht ohne Menschenkenntnis ist, sich nicht zu sehr verlassen. Die Tatsache aber, daß Haberhauers Beschreibung weder von der Type noch der Raupe mit *similis* übereinstimmt, ignoriert Rebel vollständig, um der Angabe der Witwe über die vermeintlichen Typen Haberhauers um so mehr Vertrauen zu schenken. Für dies Verhalten fehlt mir derartig das Verständnis, daß ich es für richtiger hielt, diese „Richtigstellung“ Rebels zu ignorieren. Aber Zerny erklärt, daß Rebel diese angebliche Synonymie „nachgewiesen“ habe!

(p. 38). Meine Angabe über die Verbreitung der *Thaumetopaeiden* als Widerspruch zu meiner Beschreibung einer äthiopischen *Thaumetopaea* erklärt sich durch die Tatsache, daß die Bearbeitung für Seitz verfaßt war, ehe ich noch die äthiopische *Thaumetopaea* kennen gelernt hatte. Wahrscheinlich ist sie auch früher korrigiert worden, in welchem Falle also ein Versehen meinerseits überhaupt nicht passiert ist, jedoch kann ich darüber noch jetzt nichts Bestimmtes sagen. Was Zerny dann des weiteren über die *Thaumetopaeiden* sagt, sind teils Behauptungen, worüber man anderer Ansicht sein kann, und teils Feststellungen neueren Datums, die mir damals (1909—1910) nicht bekannt sein konnten.

(p. 42) wird die Verwendung des Gattungsnamens *Canephora* Hb. beanstandet unter Hinweis auf Hübners Verzeichnis p. 398, wo „*Canephorae* nur im Plural als Namen einer Stirps“ gebraucht sei.

Canephora ist aber in Hübners Tentamen 1806 aufgestellt worden und daraufhin in der zoologischen Nomenklatur (vgl. Waterhouse, Index Zoologicus [1902] p. 60) als gültiger Gattungsname anerkannt und von Autoritäten wie Kirby, Tutt, Chapman etc. gebraucht worden.

Um aus dem übrigen Inhalt des Artikels von Zerny nur ein einziges Beispiel von Unrichtigkeiten zu erwähnen: die Angabe, der Gattungsname *Trichosoma* sei von Rudow bei den Würmern im Jahre 1819 gebraucht worden, ist dahin zu berichtigen, daß der betr. Autor Rudolphi heißen muß. (In Scudders Nomenclator steht verkürzt „Rud.“, was dann Zerny beim Abschreiben gleich „verbessert“ hat!)

Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna des Niederrheins.

Von M. P. Riedel, Frankfurt (Oder).

(Fortsetzung).

Brachycera, Fliegen.

Homoeodactyla.

Stratiomyidae, Waffenfliegen.

Pagygaster ater Mg. Knick, 26. 6. 10, sehr häufig auf den Blättern von Eichengebüsch. — *Nemotelus globuliceps* Lw. Kempen, 6. 6. 09, 1 ♂. — *Geosargus cuprarius* L. Caldenhausen, 7. 6. 11, ♀. — *Microchrysa flavicornis* Mg. Ehingen, 27. 7. 09, ♂.

Coenomyidae.

Coenomyia ferruginea Scop. Hülsberg, 28. 5. 11, 1 ♂. — *Beris chalybeata* Först. Knick, 29. 5. 09; Urdingen, am Fenster, 1. 6. 08, ♂; Linn, 31. 5. 08, ♀; Caldenhausen, 30. 5. 08, ♂. — *B. vallata* Först. Friemersheim, 25. 7. 09, ♀; Knick, 25. 7. 08, ♀; 29. 6. 10, ♂♀; Kevelar, 16. 7. 11, ♂; Hohenbudberg, 4. 7. 09, ♂. — *B. clavipes* L. Knick, 25. 7. 08, ♀; Hohenbudberg, 17. 5. 08, ♂; Linn, 29. 5. 09, ♂; 11. 6. 11, ♀; Hüls, 17. 5. 08, ♂.

Xylophagidae.

Xylophagus cinctus Dg. Linn, 17. 5. 08, 1 ♂.

Tabanidae, Bremsen.

Chrysops quadratus Mg. 8. 09, ♀; Hüls, 28. 6. 11, ♀. — *Ch. relictus* Mg. Rheinufer bei Gellep, 24. 6. 08, ♂; Weeze, 16. 7. 11, ♀. — *Haematopota pluvialis* L. — *Tabanus bovinus* L. Caldenhausen, 7. 6. 11, ♂. — *T. micans* Mg. Heimbach (Eifel), 6. 6. 12, ♀. — *T. tropicus* L. Linn, 23. 5. 09, ♀. — *T. luridus* Fll., häufig. Linn, 31. 5. 08.

Leptidae, Schnepfenfliegen.

Leptis lineola F. Knick, 5. 7. 11, ♂. — *L. immaculata* Mg. 17. 8. 10, 2 ♂ (Puhmann); Galener Torfmoor, 18. 6. 11, ♀. Ich habe diese Art in anderen Gegenden noch nicht beobachtet. — *L. strigosa* Mg. Knick, 29. 6. 10, ♀; Caldenhausen, 9. 8. 08, ♀; Spey bei Gellep, 12. 7. 08, ♀. — *L. tringaria* L. Linn, 24. 7. 08, 11. 6. 11, ♀. — *L. scolopacea* L., häufig, 15. 8. 08, Großenbaum. — *L. vitripennis* Mg. Knick, 21. 6. 08, ♀; Gellep, 27. 6. 09, ♀. — *Chrysopilus splendidus* Mg. Knick, 5. 7. 08, ♀. — *Ch. aureus* Mg., häufig, Rheinufer, 18. 7. 09; Friemersheim, 25. 7. 09, ♂. — *Symphoromyia immaculata* Mg. Rheinufer, 15. 6. 10. — *Atherix marginata* F. Spey bei

Gellep, 12. 7. 08. — *A. Ibis* F. Friemersheim, 27. 5. 09, 1 ♀; Gellep, 18. 5. 10, 1 ♂.

Heterodactyla.

Asilidae, Raubfliegen.

Dasygogoninae.

Gonypes (Leptogaster) cylindricus Deg., häufig, Rheinufer, 20. 7. 09, ♂. — *G. guttiventris* Zett. Knick, 2. 7. 11. — *Dioctria atricapilla* Mg., häufig, Friemersheim, 26. 5. 09; Rheinufer, 12. 6. 12. — *D. flavipes* Mg. Forsthaus (Crefeld), 14. 7. 08. — *D. oelandica* L., häufig, Broich, 31. 5. 11; hatte ein ♀ von *Tipula oleracea* L. erbeutet. — *D. linearis* F., Rudesheim, 27. 6. 08. — *D. lateralis* Mg. Friemersheim, 25. 7. 09; 17. 7. 10 (Puhmann); Rheinufer, 19. 7. 11. — *D. Reinhardi* Mg. Spey bei Gellep, 12. 7. 08, häufig.

Laphriinae.

Laphria dioctriaeformis Mg. Hüls, 4. 7. 09; Linn, 16. 6. 09.

Asilinae.

Philonicus albiceps Mg. Weeze, 16. 7. 11, ♂, häufig. — *Machimus atricapillus* Fll., häufig. — *Neoitamus cyanurus* Lw., häufig; Caldenhausen, 7. 6. 11, ♂♀. — *N. geniculatus* Mg. Niepkühlen, 19. 7. 12, ♂. — *Heligmonera pallipes* Mg., häufig. — *Epithriptus cingulatus* F. Galener Moor, 10. 6. 09, ♀; Hüls, 22. 8. 08, ♀; hatte ein ♀ von *Syrphus corollae* F. erbeutet.

(Fortsetzung folgt).

Kleine Mitteilungen.

Wie verschieden stark die Widerstandskraft gegen Cyankali bei einzelnen Exemplaren von *Hib. leucophaearia* Schiff. ist, konnte ich kürzlich beobachten. Ein frischgeschlüpfes ♂, das ich am 24. Februar fand, lebte noch, nachdem es über 5½ Stunden im Giftglas gewesen war. Dies wäre weiter nicht zum Verwundern, da das verwendete Giftglas lange vor dem Kriege mit Cyankali gefüllt wurde, das Gift also in der langen Zeit nahezu ganz unwirksam geworden ist. Am Tage darauf fand ich aber ein zweites ♂, das, wenn auch nicht frischgeschlüpft, so doch höchstens einen Tag alt sein konnte; denn es war ganz rein und die Fransen waren tadellos erhalten. Dieses ♂ war in demselben Giftglas schon nach wenigen Minuten tot. Ich nehme an, daß es wahrscheinlich durch Vollziehung der Kopula in seiner Lebensenergie geschwächt war. Trotzdem ist aber der Unterschied — über 5½ Stunden beim ersten ♂, wenige Minuten beim zweiten ♂ — sehr auffallend.

Dr. Victor G. M. Schultz, Soltau (Hann.).

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zur Anfrage in Nr. 25 betr. *Hesperia malvae* L. ab. *punctigera* Fuchs.

Fuchs hat diese Abart nach einem bei Bornich (Rheingau) am 13. 5. 1884 gefangenen ♀ ausführlich beschrieben. Er charakterisiert die Form wie folgt: „Die weißen Flecken, besonders der Vorderflügel haben sämtlich eine ungewöhnliche Verkleinerung erfahren und sind teils zu Punkten, teils zu kleinen Strichen zusammengeschrumpft“.

Warnecke, Altona (Eibe).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen zu H. Zernys „Kritik“ des Seitzschen Werkes. 103-104](#)